

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	11
1.1	Grundlagen	11
1.2	Erweiterung der Fachkompetenz	16
2	Dekubitusprophylaxe	18
2.1	Entstehung von Dekubitalulcera	18
2.2	Erkennen gefährdeter Patienten	21
2.3	Maßnahmen zur Dekubitusprophylaxe	23
2.3.1	Kenntnisse aktualisieren	24
2.3.2	Patienten informieren und motivieren	24
2.3.3	Auf die Psyche einwirken	25
2.3.4	Mobilität erhalten und fördern	27
2.3.5	Geeignete Lagerungen anwenden	29
2.3.6	Hautpflege optimieren	35
2.3.7	Ernährung anpassen	37
3	Pneumonieprophylaxe	38
3.1	Entstehung von Pneumonien	38
3.2	Erkennen gefährdeter Patienten	41
3.3	Maßnahmen zur Pneumonieprophylaxe	41
3.3.1	Kenntnisse aktualisieren	42
3.3.2	Patienten informieren und motivieren	42
3.3.3	Auf die Psyche einwirken	43
3.3.4	Mundhygiene verbessern und Aspiration vermeiden	43
3.3.5	Mobilität erhalten und fördern	43
3.3.6	Belüftung der Lunge verbessern	44
3.3.6.1	Atemübungen, Atemgymnastik	44
3.3.6.2	Atmung entspannende Rückeneinreibung	49
3.3.6.3	Atemunterstützende Lagerungen	52
3.3.7	Sekretfluss verbessern	56
3.3.7.1	Inhalation	56

3.3.7.2	Anwendung ätherischer Öle	59
3.3.8	Sekret fördern	62
4	Thromboseprophylaxe	70
4.1	Entstehung von Thrombosen	70
4.2	Erkennen gefährdeter Patienten	72
4.3	Maßnahmen zur Thromboseprophylaxe	73
4.3.1	Kenntnisse aktualisieren	75
4.3.2	Patienten informieren und motivieren	75
4.3.3	Mobilität und venösen Rückfluss erhalten und fördern	76
4.3.4	Unterstützende Lagerungen durchführen	77
4.3.5	Venen austreichen	78
4.3.6	Venen komprimieren	79
4.3.7	Verordnungen durchführen – Wirkungen prüfen ...	85
4.3.8	Gesundheitsförderung umsetzen	86
5	Kontrakturenprophylaxe	88
5.1	Entstehung von Kontrakturen	88
5.2	Erkennen gefährdeter Patienten	89
5.3	Maßnahmen zur Kontrakturenprophylaxe	91
5.3.1	Kenntnisse aktualisieren	91
5.3.2	Patienten informieren und motivieren	92
5.3.3	Auf die Psyche einwirken	92
5.3.4	Mobilität erhalten und fördern	92
5.3.4.1	Aktivierendes Stationsmilieu schaffen	93
5.3.4.2	Bewegungsübungen	94
5.3.4.3	Isometrische Spannungsübungen	97
6	Soor- und Parotitisprophylaxe	100
6.1	Entstehung von Soor und Parotitis	100
6.2	Erkennen gefährdeter Patienten	104
6.3	Maßnahmen zur Soor- und Parotitisprophylaxe	105
6.3.1	Kenntnisse aktualisieren	105
6.3.2	Patienten informieren und motivieren	106

6.3.3	Auf die Psyche einwirken	106
6.3.4	Gute Zahn- und Prothesenpflege sicherstellen	106
6.3.4.1	Zahnpflege	107
6.3.4.2	Prothesenpflege	108
6.3.5	Effektive Mundpflege durchführen	109
6.3.6	Speichelsekretion anregen	115
7	Obstipationsprophylaxe	118
7.1	Entstehung und gefährdete Patienten	118
7.2	Maßnahmen zur Obstipationsprophylaxe	120
7.2.1	Kenntnisse aktualisieren	121
7.2.2	Patienten informieren und motivieren	121
7.2.3	Mobilität erhalten und fördern	122
7.2.4	Darmmotorik und Verdauungsvorgänge unterstützen – Ernährung	122
7.2.5	Darmmotorik fördern – Massage	124
7.2.6	Defäkation mechanisch herbeiführen	125
7.2.7	Obstipationsfördernde Bedingungen beseitigen	126
8	Intertrigoprophyllaxe	128
8.1	Entstehung und gefährdete Patienten	128
8.2	Maßnahmen zur Intertrigoprophyllaxe	131
8.2.1	Kenntnisse aktualisieren	131
8.2.2	Patienten informieren und motivieren	131
8.2.3	Mobilität erhalten und fördern	132
8.2.4	Hautatmung ermöglichen	132
8.2.5	Hautpflege optimieren	133
9	Aspirationsprophylaxe	134
9.1	Entstehung und gefährdete Patienten	134
9.2	Maßnahmen zur Aspirationsprophylaxe	136
9.2.1	Kenntnisse aktualisieren	137
9.2.2	Patienten informieren und motivieren	137
9.2.3	Basal stimulierende Übungen und Schlucktraining durchführen	138

9.2.4	Aufmerksamkeit bei allen Pflegemaßnahmen	141
10	Zystitisprophylaxe	144
10.1	Entstehung einer Zystitis	144
10.2	Erkennen gefährdeter Patienten	147
10.3	Maßnahmen zur Zystitisprophylaxe	148
10.3.1	Kenntnisse aktualisieren	148
10.3.2	Patienten informieren und motivieren	149
10.3.3	Flüssigkeitszufuhr steigern und Urinausscheidung anregen	149
10.3.4	Intimhygiene verbessern	150
10.3.5	Den Einsatz von urinableitenden Systemen infektionsarm gestalten	151
10.4	Kontinenztraining	153
11	Sturzprophylaxe	155
11.1	Sturzursachen und gefährdete Patienten	155
11.2	Erkennen gefährdeter Patienten	158
11.3	Maßnahmen zur Sturzprophylaxe	159
11.3.1	Kenntnisse aktualisieren	159
11.3.2	Sturzgefährdung in den Aufnahme- und Informationsprozess integrieren	160
11.3.3	Patienten informieren und motivieren	160
11.3.4	Mobilität erhalten	161
11.3.5	Mobilität wiederherstellen	162
11.3.6	Hilfsmittel einsetzen	163
11.3.7	Umgebungsbedingungen verbessern	166
11.3.8	Medikamentenwahl und -dosierung planen	168
11.3.9	Bodenpflege als Sturzprävention	168
11.3.10	Passive Schutzmaßnahmen	169
11.3.11	Dokumentieren und Analysieren von Stürzen	170
12	Dehydratationsprophylaxe	171
12.1	Entstehung einer Dehydratation	171

12.2	Erkennen gefährdeter Patienten	174
12.3	Maßnahmen zur Dehydratationsprophylaxe	175
12.3.1	Kenntnisse aktualisieren	176
12.3.2	Patienten informieren und motivieren	176
12.3.3	Institutions- und krankheitsbedingte Dehydratation ausschließen bzw. vermindern	177
12.3.4	Flüssigkeitsangebot verbessern und den individuellen Bedürfnissen anpassen	179
12.3.5	Flüssigkeitsaufnahme optimieren	180
12.3.6	Infusionen	182
13	Desorientierungsprophylaxe	183
13.1	Entstehung von Desorientiertheit	183
13.2	Erkennen gefährdeter Patienten	186
13.3	Maßnahmen zur Desorientierungsprophylaxe	186
13.3.1	Kenntnisse aktualisieren	187
13.3.2	Patienten informieren und motivieren	187
13.3.3	Krisenmanagement	188
13.3.4	Krisenintervention	188
13.3.5	Krankheitsbedingte Risikofaktoren ausschließen bzw. vermindern	190
13.3.6	Orientierendes Verhalten umsetzen	191
14	Infektionsprophylaxe	194
14.1	Übersicht und Begriffsbestimmung	194
14.2	Infektionswege unterbrechen	195
14.2.1	Hygienisches Verhalten	196
14.2.2	Sauberkeit und Reinigung	198
14.2.3	Desinfektion	200
14.2.4	Sterilisation	209
14.2.5	Isolation	211
14.3	Die Abwehrkraft der Patienten stärken	214
14.3.1	Ernährung	214
14.3.2	Mobilisation	215
14.3.3	Psychische Unterstützung	215

15	Deprivationsprophylaxe	216
15.1	Entstehung einer Deprivation	216
15.2	Erkennen gefährdeter Patienten	221
15.3	Maßnahmen zur Deprivationsprophylaxe	222
15.3.1	Kenntnisse aktualisieren	223
15.3.2	Patienten informieren und motivieren	223
15.3.3	Seh- und Hörfähigkeit optimieren	224
15.3.4	Sinneswahrnehmungen trainieren	225
15.3.4.1	Optische und akustische Stimulation	226
15.3.4.2	Taktile Stimulation	228
15.3.4.3	Kinetische Stimulation	230
15.3.5	Kognitive Aktivitäten fördern	233
15.3.6	Soziale Kontakte fördern	234
15.3.7	Emotionalität zulassen und fördern	236
15.3.8	Umgebungs- und Milieugestaltung	239
16	Gewaltprophylaxe	241
16.1	Entstehung von Gewalt	241
16.2	Maßnahmen zur Gewaltprophylaxe	246
16.2.1	Kenntnisse erwerben oder aktualisieren	247
16.2.2	Das Stationsteam zur aktiven Mitarbeit motivieren	249
16.2.3	Aggression und Gewalt und deren Eskalation durch Professionalität vermeiden	249
16.2.4	Milieugestaltung	255
16.2.5	Selbstpflege - Psychohygiene	258
Anhang		260
Literaturverzeichnis		274
Stichwortverzeichnis		275

Anm.: Aus Gründen der Übersichtlichkeit bzw. der besseren Lesbarkeit wird fast ausschließlich von „Patienten“ gesprochen. Klienten in der ambulanten Pflege sowie Bewohner von Altenheimen sind selbstverständlich stets mit angesprochen